

tag, der am Vormittag stattfand, wurde **Ri-
tingen** als Vorort bestimmt. Programm-
mäßig sammelten sich Mittags 2 Uhr die Vereine
auf dem Markt zur Aufstellung des Festzuges,
der auf seinem Laufe durch die Stadt überall
begrüßt wurde. Auf dem Festplatz angekommen
formirte sich der Zug in 8 Glieder, worauf
die Freiübungen ihren Anfang nahmen und
von den ca. 350 Turnern exact ausgeführt
wurden. Nach dem gemeinsch. Gesang „Ein
Kauf ist erklungen“ und einer Anrede des Vor-
standes des Winnender Turnvereins, Herrn
Bina, begann das **Preisturnen** der ältern
Turner wie der Jünglinge. Auf die Leistungen
dieser kräftigen Jünglinge einzugehen, würde
zu weit führen; Alles kann zusammengefaßt
werden in dem Einen: es wurde außerordent-
liches geleistet, sowohl im Hochsprung und
Steinhöfen, wie an den Geräthschaften, dem
Reck und dem Barren, was in Anbetracht, daß
zum Theil die besten Vereine des Landes, wie
Stuttgart, Berg, Cannstatt, Eßlingen diesem
Gau zugetheilt sind, nicht bezweifelt werden
kann. Die Preisvertheilung fand erst bei ein-
brechender Dunkelheit statt. Den ersten Preis
bekam **Schmid** aus Stuttgart, der aber auf
denselben verzichtete, weil er einen solchen auf
dem Landesturnfest schon errungen. Die Sie-
ger erhielten einen Lorbeerkranz und ein Dip-
lom ausgefertigt nach Hause. 6 Preise
fielen nach Stuttgart, je einer nach Berg und
Cannstatt, einen weitem erhielt **Kreihl** von
Winnenden. Die Jünglinge wurden in gleicher
Weise ausgezeichnet für die besten Leistungen.
So verlief dieser Tag für viele in ernster
Mühe, aber doch mit dem Bewußtsein, gezeigt
zu haben, wie durch das Turnen die Glieder
gestählt, und der Leib gekräftigt werden kann.
Alle verließen frohen Muthes den Festplatz.
Bewirtung und Preise ließen nichts zu wünschen
übrig. Die meisten Turner gingen noch, die
Stuttgart Eßlinger mit Extrazug, in die Heim-
math. Am Montag Morgen fand Turnfahrt
nach Buch als Abschluß des Festes statt.
In **Stuttgart** stürzte sich am Mittwoch
ein jüngeres Dienstmädchen, als ihr Dienstherr
wegen einiger Veruntreuungen, die sie sich
hätte zu Schulden kommen lassen, nach der
Polizei schickte, von der etwa 5 Meter hohen
Altane im ersten Stock in den Hof hinunter,
wobei sie eine solche Hirnerschütterung erlitt,
daß sie bewußtlos in's Katharinenhospital ver-
bracht werden mußte.
Am **31. August**. Gestern Abend kam
der **Sanitätszug** hier an, welcher morgen
nach Budapest abgehen wird, um auf dem orien-
talischen Kriegsschauplatz den Verwundeten
der russischen Armee Dienste zu leisten. Nach
10 Uhr traf Ihre Majestät die Königin Olga
von Friedrichshafen hier ein, um den Zug in
Augenschein zu nehmen. Den ganzen Nach-
mittag und Abend blieb der Zug hier aufge-
stellt, und Tausende fanden sich auf dem Bahn-
hofe ein, um die treffliche Einrichtung und
Ausstattung desselben sich anzusehen und zu
bewundern.
Am **31. August**. Einem
Soldaten der hiesigen Garnison, der wegen
Desertion, Fluchtversuch, Diebstahl und ande-
ren Vergehen schon bald ein Jahr lang im
Untersuchungsarrest sitzt, gelang es, heute Mor-
gen nach 3 Uhr zum viertenmal zu fliehen.
Er brach seinen Dien ab, gelangte hiedurch in
einen Vorraum des Arrestes, in den Kasernen-
gang und trotz zweier Schildwachen in's Freie.
Er wird sich wohl wieder in die Schweiz be-
geben, dort wie früher fliehen, abgefaßt und
hieher eingeliefert werden.

den je. Auch der türkische Botschafter, Sa-
dullah Bey, erschien auf dem Paradesfeld, nicht
unverschont von dem Humor des Berliner Pub-
likums, das ihm und seinen 3 Festbedeckten
Begleitern gleichfalls ein Hurrah ausbrachte.
Berlin den 1. Sept. In der russischen
Botschaft war man bis heute Mittag ohne je-
des offizielle Telegramm über den Ausgang
der Schlacht am Lohmflusse. Die Lage wird
für die Russen als überaus kritisch geschildert.
Wie man der „Nordd. A. Ztg.“ schreibt,
könne Rußland im gegenwärtigen Moment
nicht Frieden schließen, aber wie alle einlau-
fenden zuverlässigen Nachrichten aus den Krei-
sen der Hofe ersehen lassen, ist man dort
auch gar nicht in der Stimmung, auf irgend
einen Mediationsakt einzugehen, außer die
Mächte würden wieder zum einfachen Status
quo zurückkehren.
Mit der Legung des unterirdischen
Kabels von Potsdam nach Magdeburg wird
von den Unternehmern Felten und Guilleaume
in Köln am 3. mit derjenigen des Kabels von
Hamburg bis Kiel von Siemens und Halske
am 9. September begonnen werden. Beide
Unternehmen müssen vertragsmäßig bis Ende
des Monats Oktober fertiggestellt sein.
Flensburg den 1. Sept. Der hun-
dertjährige Thurm der Nikolaitirche wurde
heute Nacht in Folge Blitzschlag durch Feuer
zerstört. Die Kirche ist gerettet.
Frankreich.
Ueber die Vorgänge in Frankreich
schreibt die „Post“: „Wenn die Regierung,
um sich im Innern zu behaupten, zum Bela-
gerungsstand und zum Terrorismus geschrit-
ten sein wird, dann muß sie um jeden Preis
die nationale Leidenschaft beschwören, sei es
auch dadurch, daß sie das eigene Vaterland in
schredliche Gefahr stürzt. Ob „der Mangel
dieses tranrigen Muthes, ob eine letzte Regung
des Gewissens“ diese Regierung von der Wol-
endung ihres ausichtslosen Unternehmens ab-
hält, müssen wir abwarten, aber wir dürfen
der ernsten Zuversicht sein, daß, wenn sie den
im Innern freventlich beschworenen Kampf
noch freventlicher nach außen trägt, sie darin
ihre Ende finden wird.“
England.
London den 29. Aug. Von allen Sei-
ten kommen Nachrichten über Sturmflu-
tzen der letzten Tage. Die Thäler in Süd-
wales haben stark gelitten. Zwischen Stransea
und Carbisf bietet das Land auf Meilenweite
den Anblick eines großen Sees und Regen fiel
in einer Stärke, wie seit 40 Jahren nicht da-
gewesen. Menschenleben sind nicht verloren
gegangen, wohl aber eine bedeutende Menge
Eigentum. Zwei Eisenbahnbrücken über den
Oly sind fortgerissen worden. In Bridgend
kam eine Masse Vieh um, einem Manne er-
tranken 5 Pferde. Die Ernte ist an manchen
Stellen vollständig überfluthet. Aehnliche
Verichte kommen aus Schottland, namentlich
aus den Grafschaften Fife und Clackmannan.
Leider sind hier auch Menschenleben zu bekl-
gen. Im Dorfe Lillconthly am Devon, einem
Nebenflusse des Fozb, ward die Brücke fortge-
schwemmt und ein Fabrikant, Mr. Gutschinson,
so wie zwei junge Mädchen ertranken. In den
Kellern der Stadt Alloo steht das Wasser sechs
Fuß tief. Es ist zu fürchten, daß die Unglücks-
nachrichten sich noch mehren werden, da ein
starker Sturm anhielt und viele Fähringsfische
auf See waren.

bevölkerung wurden alle möglichen und un-
möglichen Versprechungen vorgelesen, man
nahm ihnen Vorschuß ab und wollte dafür den
ganzen Roman billiger liefern, jeder Abonnent
sollte nach einem gedruckten Schema Mitspie-
ler an einem ganzen Loose der preussischen
Classen-Lotterie sein u. drgl. m. Der Zufall
wollte es, daß das betreffende Loose in der
vorletzten Ziehung herauskam, die Spieler mel-
deten sich bei dem Verleger, der ihnen von da
ab weder Geld noch trotz der gezahlten Vor-
schüsse, die weiteren Lieferungen zuschickte.
Zahlreiche Denuncationen veranlaßten nun
die Staatsanwaltschaft in Stargard, die Ver-
haftung und Ueberführung des Verlegers zu
beantragen.
(Synchjustiz.) Wie eine New Yorker
Depesche meldet, wurde ein Neger, der im
Gefängnis in Hamburg (Arkansas) unter der
Anklage saß, ein kleines Mädchen geschändet
und ermordet zu haben, von einem Hausen,
der das Gefängnis erbrach, aus seiner Zelle
geführt und nach einem vier Meilen von der
Stadt gelegenen Platz geschleppt. Dort wurde
er mittelst Ketten an einen jungen Baum be-
festigt und lebendig verbrannt.
(Eine nervöse Amerikanerin.)
Eine junge Dame aus Newport, Fräulein Alice
Begg, die in Lewis-Avenue wohnt, hat ihren
Nachbar, George Huntington, vor Richter Sem-
ler auf Doll. 5000 Schadenersatz verklagt, weil
Huntington das Schöpfhündchen der Klägerin
in deren Armen mit einem Revolver erschossen
hatte. Huntington hatte den Hund der Klä-
gerin im Verdacht, ihm eines seiner Hüner
todtgebeissen zu haben, weshalb er sich für ge-
rechtfertig hielt, den Mörder mit dem Tode
zu bestrafen. Fräulein Begg behauptet, Hun-
tington habe ihr durch den Schuß einen solchen Schre-
cken eingejagt und der Tod ihres Vieblinges habe
sie derart erschüttert, daß ihr Nervensystem
vollständig zerrüttet sei.
Eine riesenmäßige Reinigung.
Kürzlich wurden im Hafen Milford der Kiel
und der Kumpf des Rieledampfers „Great
Eastern“ (erbaut 1860) untersucht, damit sie
von dem, was sich im Lauf der Zeit angelegt
hatte, gereinigt würden; seit 1867 war keine
solche Reinigung mehr vorgenommen worden.
Dabei fand sich, daß das Schiff in einer Aus-
dehnung von etwa 4680 Quadratmetern mit
einem dichten Lager zusammengewachsener See-
muscheln bedeckt war, welche nach mäßiger
Schätzung ein Gewicht von 6000 Centnern
vorstellten. Das erinnert einigermaßen an die
Riesenarbeit, die Hercules vollbrachte, als er
den Stall des Augias mit seinen 3000 Kindern
reinigte.

Obstkraut.
— Im Böttwarthale, wo ein außerordent-
licher Obstkraut vorhanden ist, wird der Saft
Obst gegenwärtig um 7 Mark verkauft.
Stuttgart. Samstag den 1. Septbr.
Wilhelmsplatz. Mostobst: 200 Sacke, M. 4.
20. bis M. 4. 50. per 50 Kilo.
Getorben
den 2. Sept.: Luise Katharina, geb. Feucht,
Ehefrau des W. Holzwarth a. Eisenbahn,
25 Jahr alt. Beerdigung am Dienstag den
4. Sept., Nachmittags 2 Uhr.
Gottesdienste der Parodie Badnang
zur Eröffnung der Diöcesansynode
am Mittwoch den 5. September
Vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Pfarrer
Stoll von Sulzbach.
Goldkurs vom 1. Sept.

20 Frankenstücke	16	25—29
Englische Sovereigns	20	35—40
Russische Imperiales	16	70—75
Randducaten	59	—64

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 104

Donnerstag den 6. September 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile ober deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen
auf den
Murrthal-Boten
für den Monat September werden
von den Postanstalten, Postboten, für
Badnang bei der Redaktion entgegen-
genommen.

Verkauf eines Acker.
Badnang.
Frau Schloffer Mürbter's Wittwe
hier bringt am
Samstag den 15. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf:
26 A. 89 M. Acker am Zellerweg, neben
David Red, Bäder und Schloffer Stierle,
wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Den 3. Sept. 1877.
Rathschreiber
Kugler.

Kleinspach.
Hofguts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmafse der verst.
Christian Seeger, Bauers Wittwe von
Böhlenshofen wird die vorhandene Realgutschaft,
bestehend in:
Sa. 6 Hekt. 32 Ar 77 M. Acker, Wie-
sen, Gärten, Weinberg und Wald am
Montag den 10. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-
streich im Ganzen zum Verkauf gebracht, wo-
zu Liebhaber eingeladen werden.
Den 3. Sept. 1877.
Waisengericht.

Duppenweiler.
Guts-Verpachtung.
Die unterzeichnete Verwaltung bringt am
Dienstag den 11. Sept. d. J.,
von Morgens 10 Uhr an,
in der Post zu Duppenweiler die hienach
beschriebenen, auf den Markungen **Duppen-
weiler, Alchelbach, Reichenberg,
Steinbach** gelegenen Grundstücke im Wege
des öffentlichen Aufstreichs zur Verleihung:
15 M. Acker im Helligenswaldfeld.
2¹/₂ M. 25,2 A. Acker in Awerchadern.
7¹/₂ M. 24,6 A. Reutenacker ober Bir-
kenfeld.
10¹/₂ M. 45,2 A. im Weingartensfeld.
2¹/₂ M. 17,0 A. Acker und Rain, hin-
terter Sauader.
2¹/₂ M. 30,0 A. Acker im Weingartens-
feld.
3¹/₂ M. 22,0 A. Kalkacker.
35¹/₂ M. 30,6 A. Acker im Bühlensfeld.
5¹/₂ M. 7,4 A. Acker in der Neßlinge.
1¹/₂ M. 20,8 A. der Sauader.
2¹/₂ M. 30,4 A. Kirchhofacker.
2¹/₂ M. 28,2 A. Acker im Altenberg.
1¹/₂ M. 47,9 A. Baumgut im Amnänen-
berg.

3¹/₂ M. 42,8 A. der Maueracker.
10 M. Acker im Steigacker.
1 M. 28,9 A. Wiese in Steinwiesen.
10¹/₂ M. 24,6 A. Seelenwinkelwiesen.
ca. 4 M. Thierbachwiese.
1¹/₂ M. 30,8 A. alda.
1¹/₂ M. 46,3 A. Baumwiese im Amnänen-
berg.
ca. 15 M. in den Rehtagwerkswiesen.
1¹/₂ M. 23,7 A. Langwiese.
1 w. 32,7 A. Wiese im Rohrbaeh.
6¹/₂ M. 15 A. Wiese im Thierbaeh.
3¹/₂ M. 37,7 A. Leichelwiese.
2¹/₂ M. 6,0 A. Wiese im hintern Rohr-
baeh.
4¹/₂ M. 13,4 A. der obere See.
Pachtliebhaber werden hiezu unter dem
Bemerken eingeladen, daß in unmittelbarem
Anschluß an diese Pachtverhandlung
**die Ausübung des Schafwaide-
Rechts auf der Markung Op-
penweiler**
ebenfalls im öffentlichen Aufstreich vertriehen
werden wird
Den 27. August 1877.
Freiherrl. v. Sturmseder'sche
Fideicommiss Verwaltung:
Lehner.

Sulzbach.
Einladung.
Zu unserer am **Donnerstag**
und **Freitag den 6. und 7.**
Sept. stattfindenden **Hochzeit**
laden wir alle Freunde und Be-
kannte von hier und auswärts
in das Gasthaus zur **Sonne**
freundlich ein.
Der Bräutigam:
Friedrich Degele.
Die Braut:
Pauline Kienzlen.

Badnang.
Alle Sorten
Strickgarne
sowie
fertige Socken & Strümpfe
empfehlen auch im Detail
H. Henselmann jun.
Das Anfriden von **Füßen** an ge-
tragenen Strümpfen wird auf Verlangen be-
sorgt.
Allmersbach O. A. Badnang.
Den Obst-Ertrag
von seinem Garten, zu ca. 150 Eri. geschätzt,
verkauft am nächsten
Montag den 10. Septbr.,
Mittags 12 Uhr
Chr. Augelmann sen.

Rechnungsbericht
der
Gewerbebank in Murrhardt
eingetragene Genossenschaft,
vom Monat August 1877.

Einnahmen.		M.	Pf.
Baarvorrath am 1. Aug. 1877		9,726.	92.
Laufende Rechnung		14,479.	90.
Anlehen		1,210.	—
Jurückbezahlte Vorküsse		11,204.	86.
Wechsel-Conto		3	91.
Monatl. Einlagen der Mitglieder		595.	—
Sparcassen Einlagen		75.	—
Zinsen und Provision		412.	31.
		37,707	90.
Ausgaben.		M.	Pf.
Laufende Rechnung		18,772.	71.
Retourbezahlte Anlehen		12,811.	39.
Abgegebene Vorküsse		4,350.	—
Unkosten		10.	—
Zinsie		313.	38.
Baar am 31. Aug. 1877		1,450.	42.
		37,707.	90.
Laufende Rechnung		18,772.	71.
Retourbezahlte Anlehen		12,811.	39.
Abgegebene Vorküsse		4,350.	—
Unkosten		10.	—
Zinsie		313.	38.
Baar am 31. Aug. 1877		1,450.	42.
		37,707.	90.
Buchungen im Journal		4	134.
Total-Umlauf im Aug. 1877		68,373.	32.
Controleur:	Heinrich Horn.		

Salicylsäure,
garantirt chemisch rein, zur Conservirung von
Speisen und Getränken, empfiehlt in Pulver
und in Lösung mit ausführlicher Gebrauchs-
anweisung die
Apotheke in Murrhardt.
Abler-Apotheke von **C. Weil** in Badnang.

Badnang.
Godtenbouquets und
Hochzeitskränze
sind wieder in großer Auswahl zu haben bei
Hermann Schlehner.

Fahhahnen,
gewöhnliche und verschleißbare bei
Hermann Schlehner.

Grosaspach.
Mit der diebjährigen großen Landesvieh-
ausstellung in Aalen ist eine
Lotterie
(eine größere Anzahl Vieh, Landwirtschaft-
liche Maschinen zc. umfassend) verbunden und
sind Loose davon à **1 M.** per Stück
zu haben bei
Robert Hölderlin Wittwe.

Vorzügliche
Durer Salonkohle
ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen
durch die
Direktion der k. l. priv. Durg-Bodenbacher
Eisenbahn in Leptiz.

Murrhardt.
Bettfedern
empfehl billigt
Friedrich Horn.

Winnenden.
Wein-Verkauf.
Die Unterzeichnete verkauft am **Donnerstag den 6. Sept.** ca. 20 Eimer rothen und weissen rein gehaltenen 1874er und 20 Eimer 1875er, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.
Conditor **Sommer's Wittwe.**

Winnenden.
Sägewaaren-Offert.
Den Herren Werkmeistern und resp. Bauunternehmern der Umgegend, erlaube ich mir, mein Lager in **Gräßl. Pöckler-Limpurgischen Sägewaaren** aus Gaildorf, bestehend in **Dielen, Wöbfeiten, zölligen und halbzölligen Brettern, Rahmen und Latten**, empfehlend in Erinnerung zu bringen mit dem Bemerkten, daß die Preise den dermaligen Verhältnissen entsprechend ermäßigt wurden.
In größeren Partien und in durchaus trockener Waare vorräthig, sind insbesondere kleinere 7-10" Quader, zöllige Bretter und 2" Latten, beiderlei Artikel in 16' und 13' Längen.
C. F. Glöck's Erben.

Sauptgewinn Frs. 30,000.
Mailänder Loose.
Ziehung am **16. September**
à **3 Mark**
effectuirt bei sofortiger Bestellung das Handlunghaus
Julius Goldschmit
in **Ludwigshafen a. Rh.**

Wadnang.
Einen Kochofen
(sog. **Windofen**), ferner **2 Kunstherdplatten, 2 Schieber und Roste** hat zu verkaufen
Fr. Strohm am **Delberg.**

Wadnang.
Morgen Weinberg
hat zu verkaufen
Gottlieb Wahl.

414
Bei herannahender Saison empfehle ich mein gut sortirtes Lager in
Oesen, sonstigen Gußwaaren, Pflügen u.
unter Zusicherung billiger Preise bestens.
Robert Gölberlin's Wittwe.
Die chemische Fabrik von J. Hauff
in **Feuerbach bei Stuttgart**
empfehl **Salicylsäure** für die **Haushaltung und Getränke** nach besonderen Gebrauchsanweisungen.
Niederlagen bei Herrn **H. Saller in Murrhardt.**

Wadnang.
mouffirenden Weine
von längst anerkannt vorzüglicher Qualität und verbinden damit die Anzeige, daß **Schaumweine**, deren Etiketten und Stopfen nur mit „K & C“ bezeichnet sind, nicht aus unserem Hause stammen, so wenig als die Etikette „Feinster mouss.“ ohne Firma.
Nachfolger von G. C. Kessler & Cie
(gegründet 1826).

Wadnang.
Eine Mostpresse
mit 2 hölzernen Spindeln verkauft
J. G. Winter.

Wadnang.
Handkarren
hat im Auftrag zu verkaufen
D. Ruppmann.

Wadnang.
Dürre Lohkäse
hat zu verkaufen
Kudolf Käp.

Wadnang.
Lehrhings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Bierbrauerei zu erlernen, kann sogleich eintreten. Zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.

Wadnang.
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Jakob Sorg, Schreiner.

Wadnang.
Schätzungs-Protokoll
für die **Gebäudebrandversicherung**
empfehl den verehrl. Schultheißenämtern in neuer Auflage die
Druckerei des **Murrthalboten.**

415
ihrem Abmarsch das Abendmahl und werden von den Geistlichen geleitet. Auf den Bahnhöfen finden beim Abgang der Militärzüge herzerreißende Abschiedsszenen statt.
Konstantinopel den 4. Sept. In einer Depesche vom 1. berichtet Suleiman Pascha über eine Rekognoszirung in der Richtung auf Sabrowa und Balle, welche ergab, daß die Russen das Dorf Prochlogatsch besetzt halten. Nach einer Depesche Suleiman's vom 2. dauert der Artilleriekampf am Schipla-Paß noch fort. Aus Montenegro hat angeblich die Regierung befriedigende Nachrichten erhalten. Abdül-Pascha hat sich noch immer nicht dem Kriegsgericht gestellt.
Wien den 4. Sept. Ein Telegramm der „Neuen Fr. Presse“ aus Siftowa vom 2. Sept. meldet: Mehemed Ali Pascha setzt seinen Marsch auf Karlißj und Ostrwa fort. 15000 Mann marschiren von Kustschuk gegen Byragos. Osman Pascha hat die russischen Befestigungen von Jagalina und Peltat zerstört.
London den 4. Sept. „Daily News“ schildert die dritte Schlacht vor Plewna am Freitag als türkische Niederlage. Die Türken, vollständig gebrochen, retirirten überall, die Russen behielten ihre Positionen und verfolgten die Türken eine kurze Distanz. Die Zahl der Russen betrug 20,000, der Verlust 500 Mann. Der türkische Verlust befragt sich auf 2000 Mann. — Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Gornistuden haben die Russen zwar nicht ihre frühere Vorposten-Linie wieder gewonnen, aber ihre Verhärzungen behauptet.
Petersburg den 4. Sept. Aus Gornistuden, 4. Sept. 7 Uhr 35 Minuten früh, wird amtlich gemeldet: Gekern haben die Generäle Jmeretinsky und Skobelew Lowska erstirmt. Nähere Angaben fehlen noch.
Wien den 4. Sept. Die „Presse“ meldet aus Siftowa, 3. Sept.: Russische Kavallerie (Avantgarde der bei Karabia die Donau überschreitenden Truppen) nahm gestern bei Gornje Dabini einen türkischen Provianttransport von 80 Wagen. Die rumänischen Truppen bilden den äußersten rechten Flügel der russischen Aufstellung; dieselben haben die Bestimmung, die Verbindung von Plewna gegen Westen und Südwesten abzuschneiden. General Depp, welcher die besetzten Stellungen von Tarnowa bis zum Schipla-Paß besichtigt hat, meldet, daß alle Punkte mit Proviant, sowie Munition reichlich versehen und daß Tarnowa und der Schipla-Paß vor einem direkten türkischen Angriffe gesichert seien.
Wien den 4. Sept. Ausland bringt auf Beschleunigung der serbischen Rüstungen. Nach dem „Freundenblatt“ müssen die serbischen Offiziere am 13. Sept. bei ihren Truppenkörpern eintreffen. — In diplomatischen Kreisen angelegte Berichte aus dem russischen Hauptquartier besagen: Osman Pascha stand am 31. August Abends in Poliat und Baglimenag. Mehemed Ali vertrieb am gleichen Tage die Truppen des Thronfolgers aus Popoi und Gagowo. Das Hauptquartier des Thronfolgers ist Ostrona. Die Linie gilt als aufgegeben.

Die
Druckerei
des
Murrthalboten
(Fr. Strohm)
hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von allen
Druckarbeiten.
Lager
amtlicher Formulare.
BROSCHÜREN
Statuten, Grabreden etc.
Rechnungen
Preis-Contanten, Circulare, Avisen,
Haut-Couvertis mit Firma
Qualitäten, Etikette, Plakate
ADRESS- und VISITENKARTEN,
Verlobungsbriefe
Frachtbriefe, Schul- & Bürgscheine
etc. etc.

Inzwischen kommen die Verstärkungen der Russen, das gesammte Gardecorps ca. 60,000 Mann der Donau immer näher, die Vorhut derselben soll schon in Buzarek angelangt sein. Es hat den Anschein, daß die Russen, bevor sie diese Truppen nicht ganz an sich gezogen, keinen Vorstoß beginnen, sondern bis Mitte September, bis dahin Alle eingetroffen sein sollen, in der Defensive verharren. — Am Schipla-Paß hat wenig Wichtiges stattgefunden. Suleiman Pascha besetzt die Positionen, welche er errungen, sehr stark. Ein Stabsoffizier vom russischen Hauptquartier, welcher die Stellungen der Russen besichtigte, hält dieselben für uneinnehmbar.
Die ganze rumänische Armee hat letzten Samstag ihren Donauübergang bei Karabia bewerkstelligt. Die um Plewna befindlichen Truppen, auch die russischen sind unter dem Befehl des Fürsten Karl von Rumänien. In Asten sind die Russen an der Meeres-

416
mieder nach Rainau zurück. — Seine Kgl. Majestät haben auf die Nachricht von dem Ableben des R. K. österreichischen Obersten i. d. A. Freiherrn von Brüssel-Schaubeck den Hinterbliebenen Höchstseiner Theilnahme an dem erlittenen Verluste auszusprechen lassen.
* Die Feier des Sedantages war Landauf, landab eine allgemeine, ein Beweis, daß die Feier dieses Tages immer mehr Boden unter dem Volke findet, da selbst kleinere Ortschaften sich Bedeutendes leisten ließen, um mit den Städten auf verhältnismäßig gleichen Fuß zu kommen. So erhalten wir aus unserem Bezirk nachstehende Correspondenz:
Graab. Auch bei uns wurde der Tag von Sedan festlich begangen. Am Abend zuvor hatten mehrere patriotisch gesinnte Bürger auf einer Anhöhe bei Graab ein ansehnliches Feuer aufsteigen lassen. Am darauffolgenden 2. Sept. wohnten der Kriegerverein, sämtliche Schüler und eine ansehnliche Zahl Erwachsender dem Dankgottesdienst in der Kirche bei. Die Schulfeste fand darauf wie vor 2 Jahren, auf dem Hohenbrach statt. Eine große Zahl Festtheilnehmer (über 500 Erwachsene), auch viele aus der Nachbarschaft, hatten sich schon auf dem Festplatz eingefunden, als der Zug dort ankam. In einer markigen Ansprache hob zuerst ein Mitglied des Kriegervereins die Bedeutung des Tages hervor. Darauf wechselten Deklamationen mit Volksliedern ab. Nun mußten die größeren Knaben Turnübungen machen, die besonders ansprachen, und es wurde die Ansicht laut, es möchte dem Volkturnen viel mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden, als bisher der Fall war. Nachdem hierauf die Schüler ihre Sedantafeln empfangen hatten, begannen die Vergnügungsspiele, Klettern, Seilhüpfen u. s. w. und erhielt jedes Kind einen Preis im Werth von 25-60 Pf. Nach Beendigung der Spiele und Aufstellung der Jugend wurde vom Geistlichen noch ein gehend hervorgehoben, daß uns besonders der heutige Tag es nahe lege, stets mit Dank und Liebe unserer ausmarschirten Soldaten zu gedenken, und es wurde auf dieselben ein Hoch ausgedrückt. Der Zug bewegte sich sodann zur Friedenslinde, wo die Schulfugend noch das Lied anstimmte: „Ich hab mich ergeben u. c.“ So haben wir eine schöne Feier hinter uns.

Winnenden den 31. Aug. Nachdem in diesen Blättern im vorigen Jahr von dem Plan Mittheilung gemacht wurde, im Anschluß an die hiesige Kinder-Rettungs- und Taubstummen-Anstalt ein Asyl für erwachsene Taubstumme zu erbauen, vorausgesetzt, daß die Bedürfnisfrage, mit der man sich an das ganze Land wandte, mit einem entschiedenen Ja beantwortet würde, so kann heute von der Ausführung und dem glücklichen Gelingen dieses Unternehmens berichtet werden, das, wenn irgend ein Werk der Humanität und der erbarmenden christlichen Liebe, einem dringenden Bedürfnis entspricht. Die Zahl der erwachsenen Taubstummen im Land, diesen „Unglücklichsten unter den Unglücklichen“, ist eine überreichend große — sie zählt nach hunderten — sie sollen durch Unterbringung in einer geordneten Anstalt und durch Verwendung zu passender Arbeit in Feld und Garten, im Haus und in der Dekonomie der überal drohenden Gefahr Leiblichen und geistigen Verkommens, sowie der Mißhandlung von Seiten der Unwissenheit und der Rohheit entzogen werden. In gewohnter Weise ist unser in Ehrfurcht geliebtes königliches Haus in Unterstützung und Begünstigung dieses Werkes mit leuchtendem Beispiel vorangegangen; auch die K. Central-Regierung hat durch einen namhaften Beitrag ihre Theilnahme an diesem Werk rettender Liebe bezeugt. Mit einem Kostenaufwand von ca. 28,000 M. ist ein solides und geräumiges Wohnhaus neben der sog. unteren Paulinenpforte erbaut worden; 16,000 M. sind noch an der Summe der Baukosten zu bezahlen. Wenn die Theilnahme des Landes dem vollendeten Werk sich in gleicher Weise zuwendet,

wie dies bei seiner Entstehung der Fall war, so darf auch die große Schuldenlast von 16,000 M. nicht bange machen, trotzdem daß der heutige Tagesschlag auch die Paulinenpforte nach der Schätzung von Sachverständigen um etwa 1800 M. geschädigt hat. Die heutige von Freunden der Anstalt aus Nah und Fern stark besuchte Jahresfeier mit ihrem ansehnlichen Jahresbericht und den verschiedenen trefflichen Festreden hat gewiß nicht verfehlt, der Anstalt die Theilnahme der alten Freunde zu erhalten und ihr neue Freunde und Gönner zu gewinnen.
(Berip.) St. Aug.
Stuttgart den 4. Sept. In vergangener Nacht 1 Uhr ist der ledige, 24jährige Obr. Stahl, Tagelöhner von Clebronn, DA. Bradenheim, im Hause Nr. 9 der Pragstraße aus einem Fenster des 4. Stockes gefallen. Derselbe hatte sich in angetrunkenem Zustand etwas zu weit über das Fenster hinausgebeugt. Stahl erlitt einen Schenkelbruch und eine Verletzung am Kopfe und wurde in das Katharinenhospital gebracht.
* Das Komitee für den X. Deutschen Feuerwehrtag wird im Laufe dieser Woche mit der Abrechnung fertig werden; vorläufig ist das erfreuliche Resultat bekannt, daß ein Ueberschuß von ca. 6000 M. vorhanden ist.
* In Pullingen brannten vom 2. auf den 3. Sept. ein Wohnhaus und 2 gefüllte Scheunen ab.
Der Kaiser ist am Samstag Abend mit Entzug von Berlin nach den Mandern am Rhein abgereist, zunächst nach Essen, wo er als Gast des Kommerzienraths Krupp den Sonntag zubrachte. Der Empfang dort war sehr großartig.
Köln den 3. Sept. Der Kronprinz des Deutschen Reiches traf gestern Abend hier ein und fuhr um 8 Uhr nach Venray weiter.
In Leipzig ist ein Verein gegen Verfälschung der Nahrungsmittel- und Genussmittel“ begründet, welcher sich über ganz Deutschland ausdehnen soll. Derselbe wird seine Bestrebungen mit allen zweckmäßigen Mitteln, sowie durch eine besondere Zeitschrift, gegen betrügerische Werth- und gesundheitsnachtheilige Stoffe-Fälschungen aller Verbrauchsgegenstände, gegen den Verkauf verdorbener oder sonst den Käufer benachtheiligender Waaren, werthloser oder schädlicher Surrogate u. dgl. m. richten.

Frankreich.
Paris den 4. Sept. Thiers ist gestern Abend 6 Uhr in St. Germain en Laye plötzlich gestorben. Der Tod erfolgte Abends 6 Uhr 10 Min. durch einen Schlaganfall, nachdem Thiers Morgens noch im besten Wohlfühl promenierte und sich mit seiner Umgebung über die bevorstehenden Wahlen lebhaft unterhalten hatte.
Louis Adolphe Thiers wurde am 16. April 1797 zu Marseille geboren, bezog im Alter von 18 Jahren die Akademie von Aix und widmete sich dem Rechtsstudium, nach dessen Beendigung er sich zu Aix in den Advokatenstand aufnahm. Bald wendete er sich jedoch der Geschichte, Politik und Nationalökonomie zu und ging 1820 nach Paris, um sein Glück als Journalist zu versuchen. Hier gelang es ihm in kurzer Zeit, sich zu einem Wortführer des Liberalismus emporzuschwingen, zumal seine „Geschichte der französischen Revolution“ in allen Kreisen des Volkes mit großem Enthusiasmus aufgenommen ward. Die Julirevolution eröffnete dem ehrgeizigen und talentvollen Manne die Laufbahn, nach der er gestrebt. Zum Staatsrath und Generalsekretär im Finanzministerium ernannt, wurde er 1831 Unterstaatssekretär und 1832 Minister des Innern, später für andere Portefeuille, bis er 1840 seine Entlassung nahm. Im Juni 1848 trat er wieder bedeutend hervor, als sich die „Ordnungspartei“ gegen die drohende sozialistische Demokratie vereinigte. Als einer der rührigsten und leidenschaftlichsten Gegner Ludwigs Napoleons wurde er von dem

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Friedrichshafen den 2. Sept. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Erbprinzessin Elisabeth von Preußen mit durchlauchtigster Tochter, der Erbprinzessin Christine, und ihre königliche Hoheit die Prinzessin Therese von Bayern haben gestern ihren königlichen Majestäten von Lindau aus einen Besuch abgeleistet. — Heute Nachmittag trafen ihre königlichen Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin von Baden mit durchlauchtigsten Kindern, der Prinzessin Viktoria und dem Prinzen Ludwig Wilhelm, zum Besuche der königlichen Familie im Schlosse ein und kehrten Abends

Staatskreiche des 2. Dezember 1851 getroffen, indem man ihn gefangen setzte und dann ins Ausland verwies. 1852 durfte er nach Frankreich zurückkehren, wo er sich dann wissenschaftlichen Arbeiten widmete. Erst bei den Neuwahlen von 1863 trat er wieder als Kandidat auf und wurde in Paris zum Mitglied des gesetzgebenden Körpers gewählt. Die Rolle, welche Thiers in den Jahren 1870/71 gespielt, dürfte noch hinlänglich bekannt sein.

Verschiedenes.

* Bei dem Festbanket im Festsale der Viederhalle in Stuttgart wurde u. a. von Fr. Engelmann folgendes Gedicht und Toast vorgetragen:

Nicht von den Kriegern
Alldeutschlands Wehr,
Nicht von den Siegern,
Alldeutschlands Ehr
Geb' ich ein Singen
Ein hohes an,
Mein Lied soll klingen
Auf and'rer Bahn;
Ich bringe den Weher, gefüllt zum Rand,
Den edelsten Frauen im deutschen Land.
Rein hanges Jagen
Voll Kränenhau,
Rein leeres Klagen
Rennt Deutschlands Frau;
Die Liebsten draußen
In Noth und Tod,
Im Schlachtenbrausen
Besürmet Gott.
Du ihm fleh'n brünstig mit Herz und Hand
Die frommen Frauen im deutschen Land.
Doch mit dem Wehen
Ist's nicht genug;
Sie sind getreten
Zum Heereszug.
Mit leisen Schritten,
Der Liebe Macht,
Standen sie mitten
Im Braus der Schlacht;
Die wunden Krieger schützte die Hand
Der starken Frauen vom deutschen Land.
Und selbst die Feinde
— Das Herz gebeut's —
Lobt die Gemeinde
Vom rothen Kreuz;
Der Liebe Zeichen
Gibt allen gleich
Den Schmerzensbleichen,
Ob arm, ob reich.
Nicht fragten nach Herkunft, nach Rang und Stand
Die deutschen Frauen vom deutschen Land.
Und leuchtend allen
Auf dieser Bahn,
Voll Liebe wallen
Zwei Frau'n voran;
In hehrer Muthe
Die Kaiserin,
Von Kaiserblute
Die Königin,
Sie strahlen in innigem Verband
Als Vorbild den Frauen im deutschen Land.
Drum soll erklingen
Ein heller Klang,
Der soll sich schwingen
Den Saal entlang:
Den sich den Kriegern
Mit Herz und Hand,
Den wunden Siegern
Sich zugewandt,
Die an den untern so viel gethan,
Die hohen Frauen, höst an, höst an!
Die hohen Frauen Ihre Maj. die Kaiserin
von Deutschland, Ihre Maj. die Königin
von Württemberg leben hoch! S. M.
(Altes Geld) Die kürzlich verstorbene
Kronenwirthin in Ebersteuburg gehörte noch
zu der jetzt felder werden Gattung, welche
Geld und Geldeswerth zu Hause aufzuweisen
liebte. In ihrem Nachlaß fanden sich 8230
Scheidemünzen in Silber, 7230 in Kupfer,

dann 4560 Zwölfer und Zwanziger, 1340 Kilo
Drittelsthaler. Außerdem 1945 Guldenstücke,
620 Halbeuldenstücke, 120 Kronenthaler, 650
Zweuldenstücke, 44 Zweithalerstücke und an-
dere Sorten, auch alte Kassenheine, Kupons,
die schon längst verfallen sind.

Schwäbische Feste in Amerika.
Am 13. Aug. feierten die Schwaben im Talls
Gain zu Lancaster das Tübinger Jubiläums-
fest, das in gelungener Weise verlief, obwohl
die Räumlichkeiten sich zu eng erwiesen, auch
der einfallende Regen etwas störte. Am 20.
bis 22. August findet im Hamilton-Park zu
New York ein „Cannstatter Volks-
fest“ statt, mit dem eine Lämmerausstellung
und Verloosung verbunden ist. Das Programm
weist u. A. folgendes auf: Erster Tag Er-
öffnung des Festes um 2 Uhr Nachm. unter
Kanonen Donner und Aufsteigen von Luftballons.
Empfang der Gäste. 3 Uhr: Umzug durch den
Park nach der prachtvoll decorirten Festhalle,
an welcher der Präsident Mader die Feste
halten wird. 4 Uhr: Schwäbischer Hochzeits-
zug und Trauung. Während der Pausen:
Akrobatische Vorstellungen, Kasperle-Theater
und Preisstangenklettern. Zum Schluss Abends
bei bengalischer Beleuchtung: Wie der Bürger-
meister von Ganslofen das Eisfeld ausbrütet
und die sieben Schwaben den Hasen fangen.
Zweiter Tag, 2 Uhr Nachm.: Großer histo-
rischer Festzug zur Feier des 400 jährigen
Jubiläums der Universität Tübingen; erste
Abtheilung: Musik, Herolde, Fahnenräger,
Professoren, Studenten zu Pferd; zweite Ab-
theilung: die vier Kreise Württembergs; Re-
dareis: Winger und Wingerinnen mit Butten
und Weintrauben, Fischer mit prachtvollem
Modellschiff und kleinen Matrosen; Jagd-
kreis: Bauern und Bäuerinnen mit Früchten, Kinder
mit einer Fruchtpyramide; Schwarzwaldkreis:
Flößer, Uhrenhändler, Kohlenbrenner und
Bauern mit einem Schwarzwälder Bauernhaus;
Donaukreis: Ulmer Bürger mit dem Modell
des Ulmer Münsters. Abends: Die sieben
Schwaben auf der Hasenjagd und prachtvolle
Beleuchtung der Festhalle. Dritter Tag, Nach-
mittags: Saufang der schwäbischen Väder-
meister in Schlappschuhen, oder: Wer's Glück
hat, führt die Sau heim. 4 Uhr: Großer
Umzug der Preisrichter und Verloosung von
Schafen. Akrobatische Vorstellungen, Kasperle-
Theater. Pantomime: Die Hasenjagd. Abends
Beleuchtung des Parks. Das vom alten Cann-
statter Volksfestverein zu New York veranstaltete
Fest findet im Schützenpark zu New York vom
2 bis 4. Septbr. statt mit ebenfalls reichem
Programm. Endlich findet in Philadelphia
im Schützenpark am 9 bis 12. Sept. ein großes
Cannstatter Volksfest statt, mit Festhalle,
100,000 Nationen Sauerkraut, Schäferlauf,
historischem Festzug, der den Einzug des Her-
zogs Ulrich in seine Residenz Stuttgart dar-
stellt, den unvermeidlichen „Sieben Schwaben
auf der Hasenjagd“, und Volksbelustigungen
aller Art.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Stuttgart den 3. Sept. Die Ver-
sammlung von süddeutschen Baumwoll Indu-
striellen war von etwa vierzig Weberen und
Spinneren-Interessenten, die mehr als 12,000
Webstühle repräsentirten, besucht und faste
folgenden Beschluß: Obwohl in den meisten
süddeutschen Spinnereien und Webereien eine
nicht unerhebliche Entlassung von Arbeitern
und eine nicht unwesentliche Einschränkung der
Produktion bereits stattgefunden habe, so halte
es die heutige Versammlung doch für oppor-
tun, eine weitere organisirte Reduktion der
Produktion im Sinne der Vorschläge des Re-
ferenten eintreten zu lassen und beauftrage das
Präsidium, sich mit dem Elsaß in Verbindung
zu setzen und festzusetzen, ob die dortigen Fab-
rikanten geneigt seien, eine ähnliche Organisa-
tion unter sich zu vereinbaren und demnächst eine
neue Versammlung behufs weiterer Berathung
über diesen Gegenstand resp. behufs Abschlußes

eines verbindlichen Abkommens wieder einzu-
berufen.

(Leder-Fabrikation.) Ueber die
Lage der Branche im Jahre 1876 berichtet die
Handelskammer von Mainz Folgendes: Die
Kreditverhältnisse gestalteten sich für das Ge-
schäft nach Oesterreich noch schlechter; außer-
dem verringerte sich der Absatz dorthin auf
weniger als die Hälfte. Auch das Geschäft
nach Frankreich und England ging fortwährend
sehr schlecht und allmählig wurde auch der Ver-
kehr mit Belgien geringer. Der Export nach
den Vereinigten Staaten wird immer unbe-
deutender und behauptet sich nur noch in eini-
gen feinen Artikeln, während Amerika, welches
früher fast nur Sohlleder exportirte, jetzt fast
in allen Artikeln Konkurrenz macht und für
Sohl- und Waschlleder Preise bewilligen kann,
denen die deutsche Industrie zur Zeit nicht zu
folgen vermag. Es ist, um diese Konkurrenz
bestehen zu können, auf die Dauer unerlässlich,
daß auch Deutschland sich auf die rasche ame-
rikanische Produktion einrichte, zumal unsere
seitherigen Gerbstoffe (Loh und Sumach) aber-
mals theuer geworden sind. Wie schwer gegen-
wärtig diese amerikanische Konkurrenz nicht
nur auf die deutsche, sondern auf die ganze
europäische Lederfabrikation drückt, möge dar-
aus ersehen werden, daß die nordischen Reiche,
deren Mehrbedarf früher fast ganz durch eng-
lisches Leder gedeckt wurde, jetzt ihren Bedarf
aus Amerika beziehen. In Spanien ist fort-
während Absatz, aber, da eben aus dielem
Grunde alle Welt dorthin konkurrirt, zu un-
lohnenden Preisen. In Südamerika hat Frank-
reich durch die Bewilligung sehr billiger Preis-
sätze einen Theil des zur Zeit des Krieges
verlorenen Terrains wieder gewonnen. Hohe
Häute und Felle waren bis zu Anfang des
Jahres 1876 noch sehr theuer gegenüber den
sich stets abdrückenden Preisen der fertigen
Waare; das Gerbmateriale und besonders gute
Eichenrinde mußte ebenfalls mit enorm hohen
Preisen bezahlt werden und die Arbeitslöhne
erhielten sich annähernd auch noch auf der in
den Jahren 1872/73 erreichten Höhe. Daß
unter solchen Umständen, in Anbetracht des
geringen Erlöses für das Fabrikat, das Re-
sultat noch die beschriebenen Erwartungen nicht
erfüllte, vielmehr große Verluste zu konstatiren
sind, ist leicht erklärlich. Der Umsatz selbst
blieb sich wohl so ziemlich gleich, konnte aber
nur mit Mühe und zum Nachtheil der Preise
erzielt werden. (R. P.)

Obkpreise.

Badnang den 4. Sept. Vergangene
Woche hat hier der Verkauf des Almandobstes
stattgefunden, bei welchem (der oange Ertrag
ist zu 1000—1200 Eri. geschätzt) 2050 M.
erlöset wurden, sich somit das Eri. auf M. 1.
50—2 stellen wird.

Neutlingen den 1. Sept. Obstmarkt
heute ziemlich stark besahren. Für den Saß
aufgelesenes Obst wurde 10 M. für den Saß
Kronbirnen 13 bis 14 M. bez. hlt. S. M.

Stuttgart den 4. Sept. Bei der ge-
strigen Ziehung der katholischen Kirchen-
b a u l o s e wurden folgende Haupttreffer ge-
zogen: 1 Gewinnst mit 20,000 M. auf Nr.
31,245 (aus der Kollekte von Musikler in
Oberndorf), 2. Gewinnst mit 10,000 M. auf
Nr. 32,135 (Kollekte von Mühlischlegel in
Augsburg), 3. Gewinnst mit 1000 M. auf
Nr. 22,342 (Kollekte von Rehter, Postplatz
hier), 2. Gewinnst von 500 M. fielen auf die
Nummern 10,118 und 23,188 (Kollekten von
Weber in Ravensburg und Rehter, Postplatz
hier). 100 M. gewinnen folgende Nummern:
27,910, 27,975, 29,632, 32,339, 38,062, 39,698,
41,588, 48,836, 56,322, 71,120, 75,086,
75,142, 83,386, 86,019, 94,786

Goldkurs vom 4. Sept.

20 Frankenstücke	16	25—29
Englische Sovereigns	20	35—40
Russische Imperiales	16	70—75

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 105

Samstag den 8. September 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile ober deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang und Welzheim.

Bau-Record.

Die bei Herstellung der Verbindungsstraße von Althütte D. M. Badnang nach Klaffenbach, Umdeber, Rudersberg D. M. Badnang hien vorkommenden Arbeiten sollen im Accord vergeben werden und beträgt der Ueberschlag:

a) auf Markung Althütte:

- 1) Erd- und Planungsarbeit 5922 M. 40 Pf.
- 2) Schaffungsarbeit 4837 M. 56 Pf.
- 3) Maurerarbeit 3908 M. 70 Pf.

b) auf Markung Klaffenbach:

- 1) Erd- und Planungsarbeit 2180 M. — Pf.
- 2) Schaffungsarbeit 3368 M. — Pf.
- 3) Maurerarbeit 1205 M. 08 Pf.

Accordliebhaber, Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, werden eingeladen, der Verhandlung am

Samstag den 15. d. Mts.,

Morgens 10 Uhr, auf dem Rathszimmer in Althütte anzuwohnen, daselbst sind auch von **Montag den 10. d. M.** an Pläne, Ueberschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt.

Badnang
Welzheim den 5. Septbr. 1877.
R. Oberamt Badnang.
Göbel
R. Oberamt Welzheim.
Stahl.

Die Bezirksschulversammlung

wird **Mittwoch den 12. September,** Morgens 9 Uhr, in **Badnang** gehalten werden.

Gelang: 1) Choräle für Männerstimmen Nr. 20.

2) Weeber I. Nr. 9.

Gegenstände der Verhandlung:

1) Referat über den Stand des Volksschulwesens im Bezirk.

2) Der Unterricht in der deutschen Sprache (Lehre vom Satz).

3) Der Turnunterricht.

Zur Theilnahme an der Versammlung werden alle Freunde des Schulwesens, besonders auch die Mitglieder der Ortsschulbehörden geziemend eingeladen.

Großaspach den 5. Sept. 1877.
R. Bezirksschulinspektorat.
Eisenbach.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod des ledigen Jakob Mater, gewes. Hausknechts, werden dessen Gläubiger aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Forderungen schriftlich anzumelden.

Den 8. Sept. 1877.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Fiecht

ner, Bauers in Heschhof, wird am **Montag den 17. Septbr. I. J.,** Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause die vorhandene in Nr. 94 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft im Gesamtanschlage von 8530 M. zum **zweiten und letztenmale** im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden

Den 30. August 1877.
R. Amtsnotariat Unterweissach:
Gall

Schafwaideverleihung.

Die Sommer- und Winterchafwaide auf hiesiger Markung, welche im Sommer 200, im Sommer und Winter 400 Stück ernährt, wird am

Montag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf weitere 3 oder 6 Jahre, von Ambrosi 1878 an, verpachtet, wozu Liebhaber in das hiesige Rathhaus einladen werden.

Bemerkung wird, daß die Stadtgemeinde nunmehr im Besitz eines Schafpauhs ist, in welchem nach Wunsch auch eine Schäfer-Wohnung eingerichtet werden kann.
Den 4. Sept. 1877.
Stadttheilreich Kleinknecht.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache des Jakob Pfizenmaier, Metzgers hier, kommt in Folge Nachgebots am

Montag den 17. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum **letztenmal** im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

Die Hälfte an einem zweifloßigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, einer Remise beim Haus in der obern Vorstadt, neben Schreiner Winkler und der Straße, B. V. A. 1895 M.

angekauft um 3500 M.

Den 29. August 1877.
Kauf Rathschreiberei:
Kugler.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Winterchafwaide auf der Drißgemeinde markung wird auf die Zeit von Martini 1877 bis 4. April 1878 verpachtet und Liebhaber hiezu — ausmärtig mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen — auf

Freitag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.
Den 5. Sept. 1877.
Schulltheisnamt.
Kleinspach.

Hofguts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Christian Seeger, Bauers Wittwe von

Böhlenshofen wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in:

Ga. 6 Pelt. 32 Ar 77 M Wecker, Weisen, Gärten, Weinberg und Wald am

Montag den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig im Ganzen zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 3. Sept. 1877
Waisengericht.

Damast zu Bettüberzügen

Leinwand ^{11/8} ^{12/4}
Tischtücher
Servietten
Handtücherzeuge
empfehl billigt

Sermann Schleuer.

Großaspach.

Mit der diesjährigen großen Landesviehausstellung in Aalen ist eine

Lotterie

(eine größere Anzahl Vieh, Landwirtschaftliche Maschinen etc. umfassend) verbunden und sind **Loose** davon à 1 Mk. per Stück zu haben bei

Robert Söldelein Wittwe.

Hochzeitskränze & Zweige, Todtenbouquets & Todtenkränze

empfehle ich in selbstverfertiger frischer und schöner Waare zu außerordentlich billigen Preisen in großer Auswahl.

Zualeich bemerke ich, daß auch **Bouquets und Kränze unter Glasglocken** gebunden werden und sichere schnelle und billige Bedienung zu. Die Obige.

Badnang. Sehr schöne

Bettfedern

empfehl

J. Dorn am Markt.

Niederlage von Thonröhren & Aminaußsäge

aus der Thonwarenfabrik von G. Bihl & Cie. in Waiblingen errichtet hat und empfiehlt sich zum **Einsetzen ganzer Leitungen für Aborte und Wasserleitungen** jeder Art.

Stephanek jr., Hafner.

Mehlsuppe

mit neuem Sauerkraut, wozu höflich einladet

Mehger Mayer.